IV.

1429, October 21.

Allen fursten, heren, edelen, vrien, ritteren, kneichten, amptluden, steden ind guden mannen, unsen genedigen, lieven heren ind guden vrunden, den dese brieff vurkomende wirt, schriven wir | burgermeistere, scheffenen ind rait des kuniglichen stoils der stat van Aiche unsen willigen dienst ind vruntlige groisse ind wat wir mit alre gonst vermogen ind begeren uren genaden | eirberheit ind lieffden vruntlich zo wissen als uch ouch wail vurkomen sin mach van den geschichten unlangens binnen onser stat geschiet ind ergangen, dat wir mit etzligen onsen burgeren ind onderseessen eine zit her binnen

[folgt mit unwesentlichen Umstellungen und Abweichungen in der Schreibweise wie im Brief von 1429, Nov. 19. (unten Seite 13, Zeile 11—26) *bis* vur sich naemen.]

. . . vur sich naemen ind gesonnen, dat wolden si also gedaen ind sunder einche reden off onderwisunge daer intgeen zu hoeren mit willen ind upsatze vortgaende haven ind haint in soilger unredelicheit mit verbuntnisse ind eiden ind mit maingerlei handelungen ind uplouffe, die zo langk zo schriven weren, also snoitlich umbgegangen die gemeinden ind mallich zo schetzen ind zo dringen dat zo versorgen ind zu ersien was den kuniglichen stoil unse stat ind burgere darbi zo meirre verderfflicheit zo komen ind die lengde zomail aldae vernielt zo werden also dat ons kenlige noit darzo gedrongen hait, dat wir mit hulpen . . .

[folgt mit unwesentlichen Umstellungen und Abweichungen in der Schreibweise und einzelnen Ausdrücken wie im Brief von 1429, Nov. 19. (unten S. 14, Zeile 29 — Seite 15, Zeile 17) *bis* cleirlich ervonden hait. *Dann folgt mit Uebergehung des dazwischen stehenden:]*

Ind want dan Goidert ind Proist vurgen. ind die andere vurvluchtigen niet wirdich en sint, nae dat vurschr. steit, sich in einchen guden steden of landen nieder zu slaen ind zo bliven, so wille uch genedige heren ind gude vrunde gelieven zo bestellen doin, dat ure burgere ind onderseessen ind alle gude manne sich vur si ind ire handelunge wissen zu hueden, derre namen, die wir itzund wissen, uch daromb up spacium dis briefs beschreven senden, want noit is, si in allen guden steden ind landen darvur zo kennen ind zo schuwen up dat egeine gude manne van irre snoitgeit besnutt noch bevleckt en werden dat ons ummer truwelich leit were, bidden herumb ure lieffden mit frundliger begerden, wert dat uch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jed anders over ons anbracht off vurkomende wurde, des dan niet lichtlich zo geleuven ind ons hie inne, nae dat vurschr. steit, guitlich zo verantwerden, ind we dis briefs ein affschrifft begert, de mach des copie beschreven nemen ind verdigen den boide vort zo komen.

Gegeven onder onser stede segel herbinnen zo ende deser schrifft gedruckt in den jaeren ons heren duisent vierhundert ind nuin indzwentzich jaere up der elffduisent meigde dach.

Nach einer Ausfertigung im Stadtarchiv (Z. XVII. 8.) *auf einem 30 Centim. hohen, 43 Centim. breiten Papierblatte mit dem Wasserzeichen des Ochsenkopfs (Stern zwischen den Hörnern auf langer Stange). Ringsum Rand, unten 9 Centim. breit, links unter dem Worte* Gegeven *das jüngere Stadtsiegel in Oblade unter Papier und daneben in drei Reihen geordnet die Namen der Entwichenen. Diese sind:*

Tielman Valk der smit ind zweine sine soene. Gerart Schairv der smit. Johan Kirchroide schoimecher. Jacob van Loin schroider. Clais Herbret der becker. Karl zen Boecken der bruwer. Leonart Bank gewantmecher. Hartman der meilre. Johan van Doeveren. Heine Veighe. Gerart Kotze velpeelre. Gerken Liffgin. Johan van Wailhoiren. Gillis van Stavel. Rutger Schelart. Johan van Auwe. This Hirnen. Peter van Kettenisse.

Rückseite leer bis auf die von Quix geschriebene Archivsignatur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf